

III.15

Politik

Das Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel – Eine sinnvolle Maßnahme?

Paul Jakob Rector



© RAABE 2025

© JoyImage/istock/Getty Images Plus

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat einen Gesetzentwurf für ein Verbot von an Kinder gerichteter Werbung für ungesunde Lebensmittel ausgearbeitet. In dieser Unterrichtsreihe machen sich die Schülerinnen und Schüler mit Details dieses Entwurfes vertraut, erarbeiten Pro- und Kontra-Argumente und bilden sich ein eigenes Urteil zur Frage, ob ein Werbeverbot sinnvoll ist. Sie lernen verschiedene politische und wirtschaftliche Akteure kennen und entwickeln einen bewussteren Umgang mit ungesunden Lebensmitteln und Werbung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8-9

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Urteilskompetenz, Analysekompetenz, Handlungskompetenz

Thematische Bereiche: Wirtschaft, Werbung, Konsum, Interessenvertretung

Medien: Videos, Texte, Plakate, Werbeanzeige

Sollte Werbung für Süßigkeiten in Kindersendungen verboten werden?

M 1

Aufgaben

1. Was spricht in deinen Augen dafür, Werbung für Süßigkeiten in Kindersendungen zu verbieten, und was spricht dagegen? Trage deine Argumente in die Tabelle ein:

Argumente für ein Werbeverbot	Argumente gegen ein Werbeverbot

2. Tauscht euch zu zweit zur Frage aus, ob Werbung für Süßigkeiten in Kindersendungen verboten werden sollte. Ergänzt eure Argumente in der Tabelle.
3. Wie würdest du spontan entscheiden: Sollte Werbung für Süßigkeiten in Kindersendungen verboten werden? Kreuze an.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu

4. Warum hast du dich so positioniert? Erkläre kurz deinen Grund für deine Entscheidung.

M 2

Schätz mal! – Wie viel Zucker steckt in diesen Lebensmitteln?

Aufgaben

- Schätze, wie viele Zuckerwürfel in den abgebildeten Produkten jeweils enthalten sind.
Hinweis: Ein Zuckerwürfel wiegt drei Gramm.

 <p>© Sjo/iStock Unreleased</p>	 <p>© lleeerogee/iStock Unreleased</p>
<p>Mars-Schokoriegel (45 g) Schätzung: Zuckerwürfel</p>	<p>Milka-Vollmilkschokolade (100 g) Schätzung: Zuckerwürfel</p>
 <p>© https://shop.rewe.de</p>	 <p>© https://shop.rewe.de</p>
<p>Fruchtmilch (250 g) Schätzung: Zuckerwürfel</p>	<p>Dose Coca-Cola (330 ml) Schätzung: Zuckerwürfel</p>
 <p>© anmbph/iStock/Getty Images Plus</p>	<p>Schale Nesquik-Cerealien (100 g) Schätzung: Zuckerwürfel</p>

Den Zuckergehalt von Lebensmitteln berechnen

M 2b

Aufgaben

1. Wie viel Zucker ist tatsächlich in den Produkten enthalten? Vervollständige die Tabelle.
Hinweis: Ein Zuckerwürfel wiegt drei Gramm.

Produkt	Zucker pro 100 g	Gewicht	Zucker (gesamt)	Anzahl Zuckerwürfel
Mars-Schokoriegel	62 g	45 g	g	
Milka-Schokolade	55 g	100 g	g	
Bauer-Fruchtjoghurt	10,7 g	250 g		
Coca-Cola-Softdrink	10,6 g	330 g	g	
Nesquik-Cerealien	24 g	100 g	g	

2. Der Paula-Vanillepudding von Dr. Oetker enthält 100 Gramm Zucker pro 100 Gramm. In einem kleinen Becher sind 125 Gramm Pudding.
- Trage die Werte in die Tabelle aus Aufgabe 1 ein.
 - Rechne aus, wie viel Gramm Zucker und wie viele Zuckerwürfel in einem Becher Paula-Vanillepudding enthalten sind.

Hausaufgabe

Schreibe einen Tag lang alles auf, was du gegessen hast. Überschlage, wie viel Zucker (in Gramm) du dadurch insgesamt zu dir genommen hast. Hinweis: Zum Zuckergehalt von Lebensmitteln findest du in der Nährwerttafel. Diese ist auf fast allen Produkten abgedruckt (nicht bei frischem Obst und Gemüse). Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt, nicht mehr als zehn Prozent des täglichen Kalorienbedarfes in Form von Zucker zu sich zu nehmen. Bei Kindern entspricht dies etwa 25 Gramm Zucker pro Tag. Wie kommst du auf diesen Wert? Liegst du darüber?

M 3

Warum soll Werbung für ungesunde Lebensmittel verboten werden? – Pro-Argumente



Aufgaben

- Lies den Text und beachte dabei die Erklärungen in den Fußnoten. Erstelle eine Informationsseite zu deinem Thema. Beantworte dann folgende Fragen:
 - Welche Befunde gibt es zu den Ernährungsgewohnheiten von Kindern?
 - Welche Befunde gibt es zur gesundheitlichen Situation von Kindern?
 - Welche gesundheitlichen Risiken entstehen durch Übergewicht?
 - Wie viel Werbung für ungesunde Lebensmittel sehen Kinder?
 - Welche Produkte werden häufig beworben?
- Vergleiche deine Ergebnisse mit denen eines Mitschülers/einer Mitschülerin, der/der die denselben Text (M 3) gelesen hat. Ergänze fehlende Informationen. Die folgenden Aufgaben erledigst du mit einem Partner/der den anderen Text (M 4) gelesen hat.
- Stelle deiner Partnerin oder deinem Partner deine Informationsseite vor. Orientiere dich dabei an den Leitfragen aus Aufgabe 1.
- Lass dir von deiner Partnerin oder deinem Partner alle notwendigen Informationen zum Gesetzesentwurf (M 4) vorstellen. Schreibe die wichtigsten Punkte mit, sodass du am Ende ebenfalls eine Informationsseite zum Gesetzesentwurf hast. Frage nach, wenn du etwas nicht verstehst.

Gründe für das geplante Werbeverbot

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) informiert auf seiner Website über die Gründe für das geplante Werbeverbot.

An Kinder gerichtete Lebensmittelwerbung präsentiert häufig hochverarbeitete¹ Produkte an, die viel Zucker, Fett oder Salz enthalten. Kinder essen etwa doppelt so viele Süßwaren und Snacks, als nur halb so viel Obst

und Gemüse empfohlen. Rund 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind übergewichtig, darunter knapp sechs Prozent adipös². Aktuelle Daten weisen darauf hin, dass sich die Situation seit der Corona-Pandemie weiter verschlechtert hat. Besonders Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen³ Familien sind von einer ungesunden Gewichtszunahme betroffen.

In der Kindheit festigen sich Ernährungsgewohnheiten und wird die Grundlage für die spätere Gesundheit gelegt. Daher ist diese Lebensphase ein entscheidender Ansatz-



© ljubaphoto/E+

- hochverarbeitete Lebensmittel: Lebensmittel, die industriell verarbeitet worden sind und Zusatzstoffe enthalten (z. B. Fertiggerichte, Fast Food, Snacks, Softdrinks)
- adipös: fettleibig
- einkommensschwach: Familien, die nur über wenig Geld verfügen

20 punkt für nachhaltig wirkende Maßnahmen zur Prävention⁴ von Übergewicht und Adi-
 positas⁵. Ein im Kindesalter ausgebildetes Übergewicht bleibt oftmals ein Leben lang
 bestehen. Dies erhöht in späteren Lebensphasen das Risiko für die Entstehung ernäh-
 rungsmittelbedingter⁶ Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes melli-
 tus Typ 2⁷. Jeder siebte Todesfall in Deutschland ist laut Daten der OECD⁸ auf ungesunde
 25 Ernährung zurückzuführen. Die gesamtgesellschaftlichen direkten und indirekten Kos-
 ten von Adipositas werden in Deutschland auf 63 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.
 Kinder, die Medien nutzen, sehen täglich im Schnitt 15 Werbespots für Lebensmittel
 mit hohem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt. Durchschnittlich 92 Prozent der Lebensmit-
 telwerbung, die Kinder in Internet und TV wahrnehmen, ist für Produkte wie Fast
 30 Food, Snacks oder Süßigkeiten bestimmt. Der Lebensmitteleinzelhandel und die Süß-
 warenbranche gehören zu den werbestärksten Branchen der Wirtschaft. 2021 wurde in
 Deutschland über eine Milliarde Euro für Süßwarenwerbung ausgegeben.
 Eine zunehmend große Rolle spielen die sozialen Medien und die Lebensmittelver-
 marktung durch Influencer: Eine Studie der Medizinischen Universität Wien kam zu
 35 dem Ergebnis, dass 77 Prozent der von Influencern⁹ beworbenen Lebensmittel laut
 WHO aufgrund ihres hohen Zucker-, Fett- oder Salzgehalts nicht gegenüber Kindern
 und Jugendlichen vermarktet werden sollten.

*Autorentext. Informationen aus: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Mehr Kinderschutz mit Gesetzes-
 vorhaben für mehr Kinderschutz in der Werbung vor. Zu finden unter: <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/024-lebensmittelwerbung-kinder.html>; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Mehr Kinderschutz in der Werbung: Pläne für klare Regeln zu an Kinder gerichteter Lebensmittelwerbung. Zu finden unter: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/gesund-und-schule/lebensmittelwerbung-kinder.html>; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: FAQ zum Gesetzentwurf für an Kinder gerichtete Lebensmittelwerbung. Zu finden unter: https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/gesund-und-schule/lebensmittelwerbung-kinder/faq-lebensmittelwerbung-kinder_List.html [letzter Abruf aller Links: 12.11.2024].*

4 Prävention: Vorbeugung von negativen Entwicklungen in der Zukunft zu verhindern

5 Adipositas: starkes Übergewicht (definiert als ein Body-Mass-Index von größer 30)

6 ernährungsmittelbedingte Krankheiten: Krankheiten, die unter anderem durch falsche Ernährung ausgelöst werden. Die Formulierung weist darauf hin, dass es noch andere Ursachen für die Krankheiten geben kann (z. B. Bewegungsmangel).

7 Diabetes mellitus Typ 2: nicht genetisch bedingte Zuckerkrankheit, die durch den Lebensstil hervorgerufen wird

8 OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organization for Economic Cooperation and Development)

9 Influencer: Personen, die in sozialen Netzwerken Werbung für bestimmte Themen oder Produkte machen

M 5

Argumente des BMEL für ein Werbeverbot (Video oder Text)

Am 27. Januar 2023 kündigte Cem Özdemir, damaliger Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, auf einer Pressekonferenz ein neues Gesetz an. Mit dem Kinder-Lebensmittel-Werbe-gesetz (KLWG) soll an Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Lebensmittel verboten werden. Auf der Konferenz nannte der Minister seine Argumente für ein solches Verbot.

Aufgaben

- Bearbeite entweder die Aufgaben a) und b) oder die Aufgaben b) und c).
 - Lies den Infotext und sieh dir das Video an: https://raabe.click/Werbeverbot_kidfood.
 - Notiere alle Argumente für ein Werbeverbot, die Herr Özdemir nennt. Pausiere das Video, wenn es zu schnell geht.
 - Lies den Text „Argumente für ein Werbeverbot“.
 - Notiere dir in Stichworten alle Argumente für ein Werbeverbot, die im Text genannt werden.
- Arbeitet zu zweit. Erklärt euch jeweils abwechselnd ein Argument. Haltet dabei die Struktur eines Arguments ein (siehe Infokasten).

Was ist ein Bundesministerium?

Die Bundesministerien gehören zur Exekutive des Bundes. Jedes Ministerium ist für einen bestimmten Bereich zuständig, z. B. für Verkehr, Finanzen oder Ernährung und Landwirtschaft. Ein Bundesministerium wird von einer Ministerin oder einem Minister geleitet. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird aktuell [Stand Dezember 2024] von Bundesminister Cem Özdemir (Grüne) geleitet. Alle Bundesministerinnen und -minister bilden gemeinsam mit der Bundeskanzlerin oder dem Bundeskanzler die Bundesregierung.

Informationen aus: Bundeszentrale für politische Bildung: Bundesministerium. <https://www.bpb.de/nz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/79826/bundesministerium/> [letzter Abruf: 21.08.2024].



Cem Özdemir

© Raimond Spekking/CC BY-SA 4.0
(via Wikimedia Commons)

Infokasten Argumente erklären

Ein Argument besteht aus einer Behauptung und einer Begründung, die die Behauptung stützt. Ein Beispiel oder Beleg kann die Begründung unterstützen und veranschaulichen.

Die Struktur eines Arguments:

Behauptung – Begründung – Beispiel oder Beleg

Beispiel: Ein Werbeverbot ist für alle Bürgerinnen und Bürger von Vorteil (*Behauptung*), da die Kosten für die Behandlung von Krankheiten, die durch Übergewicht verursacht werden, sehr hoch sind und von der Gesellschaft getragen werden müssen (*Begründung*). Die durch Adipositas verursachten Kosten werden in Deutschland auf 63 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt (*Beleg*).

- Exekutive: die ausführende Staatsgewalt, also die Regierung. Daneben gibt es die Legislative (gesetzgebende Gewalt) und die Judikative (richterliche Gewalt).

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

